

GOLDANKAUF

Von Fr. 22.– bis Fr. 27.– pro Gramm Feingehalt.

Wir kaufen Ihr Altgold, Schmuck, Bruchgold, Zahngold, Goldbarren, Gold-Armbanduhren, auch defekt, antiken Schmuck, Goldmünzen und Silbergegenstände.

Seriöser Barankauf!

Termin: Dienstag, 19. Mai 09, von 10 bis 19 Uhr

**Im Schloss Arbon, Landenbergsaal,
9320 Arbon, Telefon 079 669 48 92 / 076 370 70 11**

Unterländer Gold M.



**Samstag, den 16. Mai 2009
von 10⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
Auf dem Fischmarktplatz**

**20 Institutionen für Menschen mit
Behinderung präsentieren ihre Produkte**

Veranstalter: Infocenter Arbon, www.infocenter-arbon.ch
Verein Trogener Adventsmarkt, www.adventsmarkt-trogen.ch

«Scharfes Angebot»

Jetzt erhalten Sie bei uns im Getränke-Markt zu jedem Harass **Saft vom Fass trüb, Möhl Saft klar und Tobijässler Apfelwein Auslese ein schnittiges Möhl-Messer!**

Möhl-Säfte passen zu jedem Essen, vor allem zum «Znüni» und «Zvieri».

Beim Genuss dieser typischen Ostschweizer Säfte helfen Sie mit, unsere Obstgärten zu erhalten!



MÖHL Mosterei Möhl AG
9320 Arbon | Tel. 071 447 40 74 | www.moehl.ch

Gratulation zum 20-Jahr Firmenjubiläum

Wir gratulieren Paul Ackermann zu seinem 20-Jahr-Jubiläum bei der Kaufmann Oberholzer Roggwil AG

Am 16. Mai 1989 trat Paul in unser Unternehmen ein. Als gelernter Zimmermann erfreute er sich an den vielseitigen Arbeiten, welche sein Beruf bietet. Insbesondere im Treppenbau gilt er als ausgezeichnete Fachmann mit einem geübten Auge für formschöne Werkstücke. Seine weitsichtige Denkweise und sein Interesse an der Technik sind die Grundlage für seine Offenheit gegenüber neuesten Produktionsmethoden, wie die CNC-Bearbeitung. Paul Ackermann wird als erfahrener Fachmann und freundlicher Arbeitskollege sehr geschätzt.

Paul, wir danken dir herzlich für deine 20-jährige Firmentreue und freuen uns, auch weiterhin auf deine wertvolle Mitarbeit zählen zu können. Wir wünschen dir und deiner Familie für die Zukunft weiterhin alles Gute.

KAUF MANN Kaufmann Oberholzer Roggwil AG
Rico Kaufmann und Belegschaft



≈ AKTUELL

Projekt für nachhaltige Verbesserung der Wasserqualität der Steinach ist in vollem Gang

Eine Chance für die Natur

Eine Frage steht zentral im Raum: **Wie steht es mit der von der Steinach in den Bodensee geleiteten Mikroverunreinigung? «Diese ungelöste Problematik hat mit dem Projekt nichts zu tun», präzisiert der Arboner Stadtmann Martin Klöti als Präsident des Abwasserverbandes Morgental (AVM). Er erachtet das Projekt «Gesunde Steinach» als Chance für ökologisches Handeln im Sinne von Natur und Gesetzgebung.**

Die Steinach ist eines von nahezu 250 Gewässern, die in den Bodensee fließen. Sie sauber zu halten, heisst somit auch, dem Bodensee Sorge zu tragen. Ein wichtiges Unterfangen; ist doch der Bodensee das bedeutendste Trinkwasserreservoir der gesamten Ostschweiz und grosser Gebiete Süddeutschlands und Vorarlbergs.

Bau einer direkten Ableitung

Das Projekt mit geplanten Investitionen von rund 20 Mio. Franken (AVM: rund 1,5 Mio. Franken) zur Verbesserung der Wasserqualität der Steinach steht unter der Leitung

Nächste Schritte

Das Bedürfnis nach Information und Gewissheit, mit dem Projekt den richtigen Weg zu beschreiten, ist gross. Im Frühjahr 2009 wird den zuständigen Behörden der Projektierungskredit für das Bauprojekt zur Beschlussfassung vorgelegt. Im Juni werden die Räte der Gemeinden Steinach und Arbon informiert. Die Delegierten werden durch den AVM laufend orientiert. Im August oder September soll in Steinach die Hauptveranstaltung stattfinden. Im Rahmen der Ausführungsplanung wird das gesamte Projekt einer Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen. Für die Umsetzung der Massnahmen ist die Zustimmung der Stadt St.Gallen, der betroffenen Gemeinden und des AVM erforderlich. Diese erfolgt voraussichtlich im November 2010. *red.*



Eine Verbesserung der Wasserqualität der Steinach bedeutet auch eine Aufwertung des Lebensraumes Steinach mit dem Bodensee-Delta. Denn laut dem Steinacher Gemeindepräsidenten Roland Brändli wird der untere Verlauf der Steinach (Bild) bezüglich Renaturierung überarbeitet.

der Stadt St.Gallen. Es wird aber unter anderen auch getragen von Vertretern der politischen Gemeinden Arbon und Steinach sowie vom AVM. Grund für die starke Belastung der Steinach ist die Zusammensetzung ihres Wassers, denn sie führt neben dem eigenen Wasser auch das gereinigte Abwasser aus der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Hofen. In Trockenzeiten machen diese gereinigten Abwässer bis zu 90 Prozent der gesamten Wassermenge aus. Dies führt trotz guter Reinigungsleistung der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Hofen zu einer schlechten Wasserqualität des Gewässers. Zudem wärmt das gereinigte Abwasser die Steinach auf, was sich negativ auf das gesamte Ökosystem auswirkt. Umfangreiche und eingehende Studien belegen: Die für die Steinach beste Lösung besteht im Bau einer direkten Ableitung ab der ARA Hofen in den Bodensee. Dies allein ermöglicht es, den Fluss nachhaltig zu entlasten.

Vorteile für Mensch und Umwelt

Das Projekt sieht vor, dass das gereinigte Abwasser durch eine neue Seeleitung auch künftig in den Bodensee gelangt – allerdings neu in grösserer Tiefe (15 statt 12 Meter) und weiter vom Ufer entfernt als zu-

vor (1000 statt 670 Meter), was eine bessere Einmischung des Wassers in den See zur Folge hat. Dies wirkt sich auch mit Blick auf Trinkwasserentnahmen positiv aus. AVM-Geschäftsführer Roland Boller bringt es auf den Punkt: «Das nachhaltige Projekt für eine Verbesserung der Wasserqualität der Steinach bringt zugunsten von Mensch und Umwelt nur Vorteile!» Noch stehen allerdings bezüglich der geplanten Massnahmen verschiedene Fragen im Raum, welche die Bevölkerung beschäftigen. Gedanken machen sich umweltbewusste Bürger (und auch Pro Natura) über die aus «entsorgten» Medikamenten und Kosmetika entstehenden Mikroverunreinigungen, welche durch die Steinach in den Bodensee gelangen. Diese Problematik ist sehr wohl auch den Verantwortlichen des Projektes «Gesunde Steinach» bewusst, doch betonen sie, dass diese Frage nichts mit dem Projekt zu tun habe. Über die Beseitigung von Mikroverunreinigungen werde derzeit weltweit geforscht, und der Bund habe verlauten lassen, dass im Jahr 2010 mit einer Ökobilanz eine Strategie mit Massnahmen bekanntgegeben werde. – Weitere Infos zum Projekt unter www.unseresteinach.ch

De-**facto**

Eigentlich wollte ich einer jüngeren Person Platz machen...

Es ist ideal und für alle beruhigend, wenn in einer Behörde die politischen Parteien ausgewogen vertreten sind. Die politische Ausrichtung der einzelnen Behördenmitglieder wird in der anspruchsvollen Arbeit zugunsten der Sekundarschule kaum spürbar. Klare Sachpolitik wird hier gelebt. Mein Entscheid, im zweiten Wahlgang für eine weitere Amtsperiode als Mitglied der Sekundarschulbehörde zu kandidieren, liegt anders begründet. Mit meiner Kandidatur will ich verhindern, dass ein möglicher Juxkandidat oder eine der Sekundarschulbehörde gegenüber negativ eingestellte Person in diesem bedeutenden Gremium Einsitz nimmt.

In den ersten vier Jahren der Sekundarschule Arbon hat die Behörde als sachlich konstruktives Kollektiv viel und hervorragende Arbeit geleistet. Unsere Sek hat sich in jeder Hinsicht zu einer modernen, offenen und für Lehrer und Schüler attraktiven Schule entwickelt. Dafür zeichnet hervorragende Arbeit von Behörde und Lehrerschaft und das enorme persönliche Engagement des Präsidenten verantwortlich. Dank grenzenlosem Optimismus, positiver Einstellung, immer besser werdender Information und Kommunikation, dem Glauben an das Machbare, dem hartnäckigen Dranbleiben und der hervorragenden Zusammenarbeit haben wir heute in der SSG Arbon einen beachtlichen Standard erreicht. Um Rückschläge zu vermeiden und die Sekundarschulbehörde vor einer möglichen personellen «Überraschung» zu bewahren, stelle ich mich der Wiederwahl. Im zweiten Wahlgang macht die oder der mit den meisten Stimmen das Rennen. Schenken Sie mir Ihr Vertrauen und schreiben Sie bitte meinen Namen auf Ihren Wahlzettel – für Kontinuität in der Behördenarbeit der SSG Arbon.



Hannes Schneeberger, Frasnacht

red.

1000 Franken Willkommensprämie

Telefon 0848 111 444
www.tkb.ch/praeemie

**Thurgauer
Kantonalbank**

Gemeinsam wachsen.

